

Podiumsdiskussion

Globale Solidarität "Made in Namibia": Welthandelspolitik und Grundeinkommen.

Herbert Jauch, BIG Coalition Namibia und Labour Research Institute, LaRRI

im Gespräch mit

Alexandra Strickner, attac Österreich

Marcel Jira, Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt

Moderation: Corinna Milborn

Mitveranstaltet von Südwind Entwicklungspolitik und Weltumspannend arbeiten - ÖGB.

Zeit: Montag, 22. März, 19 Uhr

Ort: C3 Centrum für Internationale Entwicklung, 1090 Wien, Sensengasse 3

Herbert Jauch ist Gründungsdirektor des Labour Research Institutes LaRRI, Windhoek, Namibia, sowie Sprecher der Basic Income Grant Coalition Namibia.

Im südlichen Afrika erproben die Gewerkschaften neue Strategien der Solidarität gegenüber der neoliberalen Globalisierung. Das Bildungsprogramm ANSA, Alternatives to Neoliberalism in Southern Africa, und das weltweit erste Grundeinkommens-Pilotprojekt zeigen die Möglichkeit selbständiger regionaler Entwicklung.

Das Programm ANSA, welches als Rückgrat einer breiten politischen Kampagne dient, bietet ein umfangreiches Maßnahmenpaket. Es enthält u.a. die Konzepte des "selektiven De-linking" und "verhandelten Re-linking", sowie eine besondere Berücksichtigung des informellen Sektors.

Weitere Informationen: <http://www.ansa-afrika.org>

Das zweijährige und mittlerweile unbefristete Pilotprojekt Grundeinkommen besteht in der Auszahlung von rund 10 Euro monatlich (100 Namibia Dollar) an alle BewohnerInnen des 1000 EinwohnerInnen Dorfes Otjivero. Laut OrganisatorInnen hat es alle wesentlichen Ziele erreicht:

ua. Verminderung der extremen Armut, einen besseren Ernährungsstatus der Kinder, sowie wirtschaftliche Entwicklung.

Weitere Informationen: <http://www.bignam.org>

Einladung zum Workshop

Das Grundeinkommen - Pilotprojekt, Otjivero, Namibia

Im Rahmen der Vortragsreise von Herbert Jauch, Gründungsdirektor des Labour Research Institutes LaRRI, Windhoek, Namibia Sprecher der Basic Income Grant Coalition Namibia.

Zeit: Freitag, 19. März 2010, 14 bis 17 Uhr

Ort: C3 Centrum für Internationale Entwicklung, 1090 Wien, Sensengasse 3

Herbert Jauch, Sprecher der Basic Income Grant Coalition Namibia und Gründungsdirektor des gewerkschaftlichen Forschungsinstituts LaRRI, wird die Ergebnisse des Projektes vorstellen.

Das zweijährige und mittlerweile unbefristete Pilotprojekt Grundeinkommen bestand in der Auszahlung von rund 10 Euro (100 Namibia Dollar) monatlich an alle BewohnerInnen des 1000 EinwohnerInnen Dorfes Otjivero. Die Finanzierung erfolgte durch zivilgesellschaftliche Organisationen Namibias, durch die evangelische Kirche in Deutschland und weitere UnterstützerInnen. Es wurden alle wesentlichen Ziele erreicht: Bekämpfung der extremen Armut, Förderung von wirtschaftlicher Initiative, ein besserer Ernährungsstatus der Kinder, geringere Kriminalität, reduzierte Arbeitslosigkeit und verbesserte Gesundheit.

Damit stellt sich die Frage, inwiefern die Erfahrungen in Namibia zu einer neuen Ausrichtung entwicklungspolitischer Konzepte beitragen können. Darüber hinaus lässt sich diskutieren, ob bedingungslose Zahlungen auch eine Perspektive für den Kampf gegen Armut und Prekarisierung in den Ländern des Nordens darstellen.

Wir würden uns über Ihre Teilnahme freuen und bitten um eine Anmeldung per e-Mail an: markus.schallhas@khg.jku.at

Ausführliche Informationen zu den Ergebnissen des Projektes finden Sie auf: <http://www.bignam.org>

Der Workshop wird veranstaltet vom Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt, dem Runden Tisch Grundeinkommen, sowie der AGRU Grundeinkommen der Protestbewegung an den Universitäten. Er findet im Rahmen einer Vortragsreise Herbert Jauchs durch Österreich, Deutschland die Schweiz und Liechtenstein statt.

Die weiteren Termine der Rundreise in Österreich sind folgende:

Vortrag

Alternativen der namibischen Wirtschaftspolitik.
Zum 20. Jahrestag der namibischen Unabhängigkeit.

Zeit: Donnerstag, 18. März 2010, 19 Uhr

Ort: SADOCC-Bibliothek, Wien 4., Favoritenstraße 38/Stiege 18/1

Während der ersten 20 Jahre der Unabhängigkeit hat Namibia versucht, eine liberale, demokratische Verfassung umzusetzen und die Erbschaft der kolonialen Apartheidpolitik abzubauen. Trotz zahlreicher Veränderungen und einer systematischen Erweiterung sozialer Dienste wie z. B. im Bildungs- und Gesundheitswesen aber ist Namibia heute das Land mit der größten Einkommensungleichheit der Welt. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, daß sich im Gegensatz zu den politischen die wirtschaftlichen Strukturen kaum verändert haben. Die namibische Regierung hoffte auf Auslandsinvestitionen als Antrieb für Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Diese liberale Wirtschaftsstrategie hat die gesetzten Ziele aber nicht erreicht. Wirtschaftspolitische Alternativen schließen eine neue Rolle für den Staat sowie

gezielte Umverteilungsmaßnahmen ein, die der Bevölkerungsmehrheit zugute kommen. Eine Transformation des informellen Sektors und ein anderer Umgang mit der „Globalisierung“ sind unumgänglich, um Massenarbeitslosigkeit und Massenarmut in Namibia und dem Südlichen Afrika zu beseitigen.

Anfahrt: U1 bis Taubstummengasse oder 13A Favoritenstraße

VeranstalterIn: SADOCC, Dokumentations- und Kooperationszentrum Südliches Afrika, <http://www.sadocc.at>

Vortrag

Das Grundeinkommen - Pilotprojekt, Otjivero, Namibia

Im Rahmen der Vortragsreise von Herbert Jauch, Gründungsdirektor des Labour Research Institutes LaRRI, Windhoek, Namibia Sprecher der Basic Income Grant Coalition Namibia.

Zeit: Samstag, 20.3. 19 Uhr

Ort: Steyr, GH Zöchling, Franz Schuhmeierstr. 2a, 4400 Steyr-Münichholz

VeranstalterIn: Gewerkschaftsschule Steyr

Auf www.grundeinkommen.de finden Sie zudem Termine für Wien, Steyr, Dresden, Bonn, Gießen, Frankfurt, Stuttgart, Bern, Liechtenstein.

Die Rundreise wird organisiert in Kooperation mit dem Verein Südwind Entwicklungspolitik in Wien, attac Österreich, attac Deutschland, Weltumspannend arbeiten - ÖGB, den Grundeinkommens-Netzwerken Österreich, Deutschland und Schweiz, sowie SADOCC (Dokumentations- und Kooperationszentrum Südliches Afrika in Wien).

Vortragsreise zum Grundeinkommen in Namibia

18. bis 31. März 2010

Wien, Steyr, Dresden, Berlin, Köln, Gießen, Frankfurt, Stuttgart, Bern, Liechtenstein.

Herbert Jauch, Sprecher der Basic Income Grant Coalition Namibia und Gründungsdirektor des gewerkschaftlichen Forschungsinstituts LaRRI reist durch Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein.

Das zweijährige und mittlerweile unbefristete Pilotprojekt Grundeinkommen besteht in der Auszahlung von rund 10 Euro (100 Namibia Dollar) monatlich an alle BewohnerInnen des 1000 EinwohnerInnen Dorfes Otjivero. Die Finanzierung erfolgte durch zivilgesellschaftliche Organisationen Namibias, durch die evangelische Kirche in Deutschland und weitere UnterstützerInnen. Es wurden alle wesentlichen Ziele

erreicht: Bekämpfung der extremen Armut, Förderung von wirtschaftlicher Initiative, ein besserer Ernährungstatus der Kinder, geringere Kriminalität, reduzierte Arbeitslosigkeit und verbesserte Gesundheit.

Damit stellt sich die Frage, inwiefern die Erfahrungen in Namibia zu einer neuen Ausrichtung entwicklungspolitischer Konzepte beitragen können. Darüber hinaus lässt sich diskutieren, ob bedingungslose Zahlungen auch eine Perspektive für den Kampf gegen Armut und Prekarisierung in den Ländern des Nordens darstellen.

Termine: www.grundeinkommen.de, www.grundeinkommen.at

Herbert Jauch steht auch für Medienanfragen zur Verfügung.

Ausführliche Informationen zu den Ergebnissen des Projektes finden Sie auf: <http://www.bignam.org>

Die Rundreise wird organisiert in Kooperation mit dem Verein Südwind Entwicklungspolitik in Wien, attac Österreich, attac Deutschland, Weltumspannend arbeiten - ÖGB, den Grundeinkommens-Netzwerken Österreich, Deutschland und Schweiz, sowie SADOCC (Dokumentations- und Kooperationszentrum Südliches Afrika in Wien).